

## Leben ohne Suchtmittel meistern



Gesundheitsförderin Anja Scheiner (links) brachte den Schülern Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung nahe

SCHIERLING. Die Diplom-Pädagogin und Gesundheitsförderin Anja Scheiner ist schon seit sieben Jahren mit dem Sucht- und Gewaltpräventionsprojekt „Klasse2000“ an der Placidus-Heinrich-Volksschule tätig. Die 59 Schülerinnen und Schüler aller vierten Klassen erhielten 2010 ihre Abschlussurkunde. Schierling ist mittlerweile zertifizierte „Klasse2000-Schule“, denn es nehmen mindestens 75 Prozent aller Grundschulklassen teil.

„Klasse2000“ ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Es begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse, um ihre Gesundheits- und Le-

benskompetenzen frühzeitig und kontinuierlich zu stärken. Dabei setzt es auf die Zusammenarbeit von Lehrkräften und externen Klasse2000-Gesundheitsförderern. „Klasse2000 fördert die positive Einstellung der Kinder zur Gesundheit und vermittelt Wissen über den Körper,“ so Anja Scheiner. Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung sind ebenso wichtige Bausteine von „Klasse2000“ wie der Umgang mit Gefühlen und Stress, Strategien zur Problem- und Konfliktlösung. „Klasse2000 unterstützt die Kinder dabei, ihr Leben ohne Suchtmittel, Gewalt und gesundheitsschädigendes Verhalten zu meistern“, fasste die Diplom-Pädagogin zusammen.

## „Zauberflöte“ für Kinder



Die Schulturnhalle wurde zum Opernhaus

SCHIERLING. Große Oper für kleine Leute war in der Placidus-Heinrich-Volksschule am Tag der Übergabe der Zwischenzeugnisse als „Geschenk“ für gute Leistungen zu sehen. Das Wiener Ensemble „Piccolino“ – drei professionell ausgebildete Sänger – führte „Die kleine Zauberflöte“ von W.A. Mozart auf. 303 Mädchen und Buben waren ebenso gespannt wie begeistert von der kindgerechten Inszenierung mit beeindruckenden Bühnenbildern und Requisiten, die in den Kindern das Interesse für die klassische Musik wecken und verstärken soll. Kurz zur Handlung: Der Prinz

Tamino, der sich in Pamina verliebt hat, muss auf seinem Weg zum Schloss von Sarastro einige Abenteuer und Prüfungen bestehen, bevor er seine Geliebte befreien kann. Tatkräftig unterstützt wird er hierbei von dem lustigen Vogelfänger Papageno. Für die Hauptschüler gab es am Zeugnistag eine „Fun-Rallye“ durch Schierling. Es ging unter anderem um die Kirche, das Ernten von Gewürzen, den Namen des „regierenden Königs“ im Rathaus und um das Alter des „Oberhäuptlings der Schule“. Für die Sieger gab es Preise.

## Kreativität fördern



Im Eggmühler Dr.-Rudolf-Hell-Schulhaus zog der Künstler Dazi Tyroller (sitzend) die Schulkinder in seinen Bann

EGGMÜHL. So fröhliche und kreative Schulkinder wie im Eggmühler Dr.-Rudolf-Hell-Schulhaus während der „KuLe-Woche“ zu beobachten waren, gibt es nicht alle Tage. Fünf Tage nur lesen und gestalten, Muttis zuzuhören, selbst in Büchern zu stöbern und von einem leibhaftigen Maler und Bildhauer die wichtigsten Grundlagen der Malerei und Gestaltungstricks zu erfahren, das brachte jedes Kind in Schwung. „Ich hätte am liebsten auch mitgemacht!“, so die begeisterte Rektorin Gudrun Honke, die schon 2008 die „KuLe Schule Eggmühl“ ausgerufen hatte.

Kunst und Lesen steckt hinter „KuLe“. Die Rektorin hat selbst Talente und Neigungen in diesen Bereichen und sie wollte mit dieser Schwerpunktsetzung auch den Eltern und der Schulfamilie gegenüber wichtige Zeichen setzen. Freilich sind Deutsch, Mathematik sowie die sachkundlichen Fächer unverzichtbar. Doch für die Persönlichkeitsentwicklung braucht es noch mehr. Das ist die eigentliche Botschaft. Deshalb die besondere Profilierung.

Zusammen mit Bürgermeister Christian Kiendl besuchte die Schulleiterin, die für Schierling und Eggmühl zuständig ist, die vier Grundschulklassen in Eggmühl. Der Straubinger Künstler Dazi Tyroller spielte eine wichtige Rolle. Er verstand sich mit den Kindern und förderte den Gedanken der „Schule der Phantasie“. Geduldig erklärt er die positive und die negative Form und zeigt den Kindern, was – ganz im Sinne des „Pointillismus“, einem Malstil mit Wurzeln in den Jahren zwischen 1889 und 1910 – damit bewirkt werden kann. „Schaut des cool aus!“, rief ein Bub spontan aus und alle antworteten mit einem staunenden „waaaaah“, als Tyroller das Musterwerk fertig hatte. Schule soll nach der Vorstellung der Rektorin Freude machen und neben den Erkenntnissen auch Erlebnisse vermitteln. Gleichzeitig ist ihr die Verzahnung mit den Eltern wichtig. Dazu diente auch das Vorlesen durch Muttis und vereinzelt Väter. Während dieser Dreiviertelstunde haben die Kinder ihre Ohren nur für den Erwachsenen.

## Kindergarten St. Michael war im Exil

### Während der Generalsanierung war die MUNA das Zuhause

SCHIERLING. Der Kindergarten St. Michael wurde in diesem Jahr für über 800.000 Euro general saniert. Möglich wurde dies vor allem durch den außerordentlich hohen Zuschuss des Staates aus dem Konjunkturpaket II. Während der Bauzeit zogen Kinder und Personal für einige Monate in das „Haus 23“ des ehemaligen Munitionsdepots um. Wo früher der Depotkommandant residierte, hatte die „Schwammerl“-Gruppe – eine der drei bestehenden Kindergartengruppen - Einzug gehalten.

Für die Kinder war der erste Tag wie Weihnachten: so spannend, überraschend, neu und noch dazu mit einer Busfahrt verbun-

den. Das Kindergartenpersonal um Schwester Rosina Ernst hatte den Einzug in das neue Domizil so inszeniert, dass er für die Kinder zum Erlebnis wurde. Die Suche nach einem Ausweichquartier hatte sich schwierig gestaltet. Denn mindestens 300 Quadratmeter Fläche waren nötig. Am besten zusammenhängend und in einem Haus. Kindergartenleiterin Schwester Rosina und die Gemeindeverwaltung führten schließlich Verhandlungen mit der BIMA als Eigentümer der Muna und man wurde sich einig. Es waren umfangreiche Umbauten notwendig, die der gemeindliche Bauhof professionell durchführte. In einer beachtlichen

Aktion hatten die Eltern und das Personal den Kindergarten in der Nähe der Kirche aus- und in der Muna alles wieder eingeräumt.

Vor der ersten Fahrt nach Eichbühl war bei den Kindern die Aufregung groß und die Stimmung aufgekratzt. „Wir sind total gespannt auf das Haus 23!“, brachte es Christa Jungmayer, die Mutter von fünfjährigen Zwillingen auf den Punkt. Der absolute Hit während der Monate war die Busfahrt. Aber auch das gesamte Gelände war für die Kinder zum Wohlfühlen. In dem alten Gebäude war alles da und der Garten wurde schnell in Beschlag genommen. Schwester Rosina war begeistert über den großen Zusammenhalt, der gerade in dieser Zeit zu erleben gewesen ist.

### Die Rückkehr

Im September hieß es wieder Abschied nehmen und zurück zu kehren in das angestammte Haus. Da wurde erst einmal gestaunt darüber, wie schön alles geworden war. Die Räume hell, die Fenster und der Sanitärbereich ganz neu. Der Kindergarten war kaum wieder zu erkennen. Im späten Frühjahr 2011 wird es einen Tag der offenen Tür geben, bei dem sich die Bevölkerung vom gelungenen Werk überzeugen kann.

### Finanzierung

Die Gesamtkosten teilen sich Freistaat Bayern und Bund mit 504.000 Euro, Markt Schierling ca. 200.000 Euro und Diözese Regensburg 30.000 Euro, so dass von der Pfarrei als Bauträger gut 130.000 Euro aufgebracht werden müssen. Dafür wird nach wie vor um Spenden gebeten. Beachtliche Zeichen der Solidarität setzten die Kolpingsfamilie mit 3.000 Euro und die Stromversorgung eG mit 5.000 Euro Spende.



## Spielzeugfreier Kindergarten

EGGMÜHL. „Das Spielzeug hat Urlaub“, hieß es drei Monate im Kindergarten „Grüne Villa“ Eggmühl. Sich nur mit sich selbst, den Spielkameraden und dem beschäftigen zu können, was im Raum an Einrichtung vorhanden ist, das stellte sich als eine große Herausforderung heraus – für Kinder und Erzieherinnen. In diese Zeit waren „Waldwochen“ integriert, die den Kindern wichtige Natur- und Gemeinschaftserlebnisse ermöglichten. Kindergartenleiterin Gerda Rittner bestätigte, dass im Laufe der Zeit die Kreativität der Kinder wuchs und die Ideen immer mehr wurden.

Die Kinder spielten während dieser Zeit sehr viele Situationen nach, die sie zuhause oder in ihrer Umgebung erlebt hatten. Das Gründungsfest des SV Eggmühl war ein wichtiges Thema. Es wurde der Festzug nachgestellt und dazu gab es Fahnenräger und Musik. Für das Johannisfeuer im Gruppenraum stapelten die Kin-



Das Personal des Hauses für Kinder „Grüne Villa“ mit Kinderkrippen, Kindergarten und Kinderhort

der viele Stühle aufeinander. Aus Tischen und Stühlen wurde ein Traumschiff oder ein Karussell zusammengestellt. Beim „Kino“ gab es Akteure und Zuschauer. „So wurden auch die Kinder von den anderen miteinbezogen, die sonst eher abseits stehen!“, beobachtete Rittner. Im Garten standen das Wasser und das Matschen mit dem Sand im Mittelpunkt des Interesses. Im Wald

hatte das Team ein „Luxuslager“ entdeckt. „Wir wollten einen Beitrag leisten, um dem Konsumverhalten entgegen zu wirken“, so Leiterin Gerda Rittner. Manche Eltern seien Anfangs skeptisch gewesen, doch schließlich standen alle dahinter und haben besonders auch bei den Waldwochen ausgezeichnet unterstützt.



Voll Spannung erwarteten die Kinder das neue Domizil in der MUNA



Und mit ebenso großer Begeisterung wurde das sanierte Gebäude wieder als Heimat eingewonnen